

Finalist, Kategorie „Unternehmen und private Vereine“

**Haarschneiderei im Arbeitsmarkt:
Friseursalon „Locky Angel“**

Der Salon „Locky Angel“ beschäftigt trotz knappen Budgets einen Lehrling. Der Arbeitsplatz war für die junge Auszubildende Gold wert, weil sie mitten in ihrer ersten Ausbildung arbeitslos geworden war und anschließend als schwer vermittelbar galt.

Nachdem Jolanda Bajon mit ihrem ersten Friseursalon Ende 2005 Insolvenz anmelden musste, schöpfte sie neuen Mut und eröffnete erneut einen Salon in Ludwigsburg. Ohne zu wissen, ob das erwirtschaftete Geld langfristig für das Lehrlingsgehalt ausreichen würde, stellte sie eine Auszubildende ein, die dringend auf eine Anstellung angewiesen war. Die junge Frau hatte während ihrer vorherigen Ausbildung unvermittelt ihre Stelle verloren und anschließend lange vergeblich nach einer neuen Arbeit gesucht. Inzwischen hat der Salon eine feste Stammkundschaft, und Frau Bajon kann für das Gehalt der Auszubildenden aufkommen. Sie betreut die junge Frau auch persönlich und unterstützt sie beispielsweise bei den Vorbereitungen für die Berufsschule und für Prüfungen. Ein vorbildliches persönliches Engagement, das auch von Schicksalsschlägen nicht unterzukriegen ist.